Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 630, Montag, 10. December 1894. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 10. December. Der vom Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige heute und morgen im großen Saale des evangelischen Vereinshauses (Roßstraße 14) veranstaltete Weihnachtsverkauf von Bettwäsche, Barchentwäsche, Dienstbotensachen u. s. w. war heute während des ganzen Tages von Damen unserer ersten Gesellschaftskreise besucht. Es ist dies um so erfreulicher, als die Sachen bekanntlich im Auftrage des Vereins von bedürftigen Frauen und Mädchen gegen angemessenen Lohn gefertigt werden. Dadurch ist vielen Gelegenheit geboten, ihren Lebensunterhalt besser zu gewinnen, als dies sonst möglich wäre. Da, wie bereits angedeutet, der Weihnachtsverkauf auch morgen noch stattfindet und da sich so viele Bedürftige an den Verein wenden, ist dringend zu wünschen, daß auch morgen der Verkauf noch recht zahlreich von Käufern besucht werde.

✡ Um einem oft gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wird am 20. December in dem Hause Nürnbergerstraße 33, Ecke der Lindenstraße, eine neue Dienstbotenherberge, ein sogen. „Marienheim", errichtet. Die Anstalt, die seither in Plagwitz mit dem Arbeiterinnenheim vereinigt war, erfüllt ihren Zweck hier mitten in der Stadt besser, als in der Vorstadt.

— Der Kreisvertreter des 14. Turnkreises (Sachsen) und Director der königlichen Turnlehreranstalt in Dresden, Herr W. Bier, beehrte am Sonnabend die Turnerschaft des Vereins für Volkswohl mit seinem Besuch in der Turnhalle. Er selbst turnte während der Uebungszeit ununterbrochen mit. Betreffs der Leistungen des Vereins gab er seine volle Zufriedenheit kund. Nach Schluß des Turnens betheiligte er sich an einer gemeinsamen Kneiperei, bei welcher manches ernste und heitere Wort gesprochen wurde.

— Die Südgruppe des evangelischen Arbeitervereins hält Dienstag, den 11. December 1894, Abends ½9 Uhr im Tivoli einen Familienabend ab. Den Vortrag über „Gustav Adolf" hat Herr Subdiakonus Rosenthal gütigst übernommen. Außerdem kommen noch ein Declamatorium, Gesang und Concert zu Gehör. Mitglieder und Gäste sind hierzu herzlichst eingeladen.

⟩ **Leipzig**, 10. December. In der Chausseestraße in Reudnitz wurde in vergangener Nacht einem auf dem Heimwege begriffenen Buchhalter von mehreren vorübergehenden jungen Leuten ein Spazierstock ins Gesicht geworfen und Ersterer hierdurch unter dem rechten Auge, zum Glück nur unerheblich, verletzt. Die muthigen Burschen waren rechtzeitig verduftet. — In einer Fabrik in Sellerhausen geriethen in vergangener Nacht der Wächter und der Portier wegen einer Geringfügigkeit in Streit, wobei der Letztere seinen Gegner mit einem Stocke derart auf den Kopf schlug, daß ihm in der nahen Wache ein Nothverband angelegt werden mußte. Gegen den Thäter ist Anzeige erstattet worden.

—* In der vergangenen Nacht ist im Keller eines Grundstücks der Delitzscher Straße in Eutritzsch ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Zum Glück fielen den Dieben, die noch unbekannt sind, nur einige Flaschen Wein in die Hände.

—* Ein 29jähriger Reisender aus Stangengrün, der im vorigen Monate zum Nachtheile eines hiesigen Geschäfts 170 ℳ unterschlagen hatte, wurde gestern hier verhaftet. Ferner kam wegen Diebstahls ein 20jähriger Handlungscommis in Haft, der vor einigen Tagen aus einer Wohnung in der Nicolaistraße, in die er sich eingemiethet, Kleidungsstücke ꝛc. im Werthe von 40 ℳ gestohlen hatte. Die entwendeten Sachen hatte der Dieb sofort verkauft. — Beim Austragen von Zeitungen hatte kürzlich ein 13jähriger Knabe aus Gohlis eine silberne Taschenuhr aus einer Wohnung in der Brüderstraße gestohlen. Die Uhr hatte er einem anderen Jungen gegeben, der sie derart demolirt hatte, daß sie vollständig werthlos geworden war. Der diebische Junge ist zur Anzeige gekommen. — Eine Ladendiebin entwendete am Sonnabend Abend in einer Uhrenhandlung in der Westvorstadt eine goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 32230 mit blauemaillirter Rückseite. Vor dem Langfinger sei hiermit nachdrücklich gewarnt.

aa. Der Sonnabend Abend vereinigte die Mitglieder des Gohliser evangelischen Jünglingsvereins und ein ziemlich zahlreiches Publicum zu einer besonderen Veranstaltung im Saale des Schillerschlößchens. Nach der seitens des Herrn Diakonus Richter erfolgten Begrüßung der Anwesenden und dem allgemeinen Gesange „Freiheit, die ich meine" gelangte zur Vorfeier des Gustav-Adolf-Jubiläums das bereits bekannte Luther-Festspiel zur nochmaligen Aufführung und man hatte damit einen recht glücklichen Gedanken verwirklicht. Sind doch Luther und der große Schwedenkönig als Kämpfer für Glaubensfreiheit unzertrennlich. Die Darstellung muß als eine recht gelungene bezeichnet werden und ist besonders die deutliche Aussprache und gute Betonung der Mitspielenden zu rühmen.

— Nachdem in der Gruppe Gohlis-Eutritzsch des Evangelischen Arbeiter-Vereins Herr Pastor Dr. Seidel am 28. November den Cyclus der apologetischen Vorträge, mit dem Thema: „Das Dasein Gottes" eröffnet, folgt der zweite Vortrag dieser Art am Mittwoch, den 12. December, Abends ½9 Uhr im Saale der Oberschänke. Den Vortrag hat Herr Oberpfarrer R. Schink von Crimmitschau gütigst übernommen. Gäste sind willkommen.

✡ **Schönefeld**, 10. December. Aus der am gestrigen Sonntag hier abgehaltenen Gemeinderaths-Ergänzungswahl gingen als gewählt hervor: Aus der ersten Classe der Angesessenen die Herren Zinkograph Ernst Storch, Restaurateur Karl Schreiber (beide wurden wiedergewählt) und Bauunternehmer Karl Jäger als Ausschußperson, sowie Prautzsch als Ersatzmann; aus der zweiten Classe der Angesessenen die Herren Oberlehrer Emil Schubert und Schnittwaarenhändler Oskar Faust als Ausschußpersonen, sowie Hermann Körnig als Ersatzmann; aus der Classe der Unangesessenen die Herren Maurer Albin Richter und Flaschenbierhändler Richard Beyer als Ausschußpersonen (beide wurden wiedergewählt) und der Steinmetz Max Ertel als Ersatzmann. Die Wahlbetheiligung stellt sich im Durchschnitt auf 50 Procent.

tz. **Kleinzschocher**, 10. December. Gestern Nachmittag begaben sich mehrere Knaben von hier auf das Eis des Steinbruchteiches. Zwei Knaben brachen dabei durch die schwache Eisdecke, von denen es einem gelang, sich zu retten, während der andere, der 11½ Jahre alte Sohn des Oekonomie-Inspectors Schönherr in Kleinzschocher, ertrank. Die Leiche des Knaben wurde heute früh aus dem Wasser gezogen.

‡‡ **Mölkau**, 10. December. Für den gestrigen Sonntag war im Saale des Gasthofes von Mölkau ein Familienabend, derart, wie sie von den „Hausväterverbänden" in Leipzig abgehalten werden, angesagt worden, und hatten sich die Familien aus Mölkau, Zweinaundorf, Baalsdorf und auch einzelne aus Paunsdorf zahlreich zu der kleinen, schlichten, aber erhebenden Festlichkeit eingefunden. Galt es doch den 300. Geburtstag Gustav Adolf's in würdiger Weise zu begehen. Herr Pastor Hermann Barth aus Baalsdorf leitete die Feier nach dem Gesang des Liedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" durch eine herzliche und gehaltvolle Ansprache ein, in welcher er auf die hohe Bedeutung Gustav Adolf's als Christ und Held hinwies und die Anwesenden willkommen hieß. Es gelangten nun eine Reihe von Gesängen, Chorlieder, bei denen sich die Schuljugend begeistert betheiligte, und Männerquartette in stimmungsvoller Weise zum Vortrag. Auch Declamationen, die eine Verherrlichung des Siegers von Breitenfeld und Lützen enthielten, wurden von Schülern geboten. Die eigentliche Festrede hatte Herr Hermann Pilz-Leipzig übernommen, welcher in längerer Rede ein Bild von dem Leben und Wirken Gustav Adolf's entrollte, den 30jährigen Krieg in großen Zügen vor Augen führte und insbesondere bei den Schlachten von Breitenfeld und Lützen näher verweilte. Redner feierte in Gustav Adolf die echt christlichen Tugenden der Glaubensfreudigkeit und Gottesfurcht, der Unerschrockenheit und Seelenstärke, der Vaterlandsliebe und Thatkraft. Das schönste Denkmal, welches dem Heldenkönige gesetzt werde, sei ihm errichtet, wenn diese echten Gustav Adolf-Tugenden in den Herzen der evangelischen Christenheit fort und fort leuchteten. Auf den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgten wieder einzelne Gesänge und Declamationen. Schließlich ergriff noch Herr Pastor Dr. Wirth-Paunsdorf das Wort, um zunächst dem Vortragenden und allen Mitwirkenden den Dank auszusprechen, im Weiteren aber einen kräftigen Appell an die Vaterlandsliebe aller Deutschen zu geben. Mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles", das stehend von der Versammlung gesungen wurde, schloß die schöne Feier, die in der Erinnerung aller Theilnehmer noch lange fortleben wird.

‡ **Borna**, 10. December. Die Gedächtnißfeier, welche der hiesige Gustav-Adolf-Zweigverein zum 300jährigen Geburtstag des Schwedenkönigs gestern Abend in der Börsenhalle veranstaltet hatte, war außerordentlich zahlreich besucht. Den Mittelpunct der Feier bildeten fünf farbenprächtige lebende Bilder: eine deutsche evangelische Familie, aus der Heimath vertrieben; Gustav Adolf's Landung; Magdeburgs Fall, Gustav Adolf's Tod und eine Allegorie auf den Frieden. Begleitet waren die Bilder von erläuternden Declamationen und umrahmt von vollstönigen Gesängen für Männer-, Frauen- und gemischten Chor. Superintendent Spranger feierte Gustav Adolf in längerer schwungvoller Ansprache als den Retter der evangelischen Sache. Allgemeiner Gesang des Liedes „Ein' feste Burg" beschloß die eindrucksvolle Feier. — Im Stadttheater wurde gestern Abend, gleichfalls vor gutbesetztem Hause, das Kirch'sche Festspiel „Gustav Adolf" in 5 Bildern von F. Carleis aufgeführt.

* **Grimma**, 9. December. Der 300jährige Geburtstag Gustav Adolf's wurde gestern durch einen Actus im Saale der Bürgerschule und heute durch einen vom Gustav-Adolf-Verein und evangelischen Bunde gemeinschaftlich veranstalteten Familienabend festlich begangen. — Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß Herr Professor Dr. phil. Weinhold zu Ostern 1895 an die Fürstenschule zu St. Afra versetzt wird. Herr Professor Weinhold hat seit 23 Jahren an der hiesigen Fürstenschule gewirkt. — Der Rathskeller ist dem bisherigen bewährten Pächter Herrn H. Quenzel für den Jahrespacht von 3300 ℳ belassen worden.

dt. **Markranstädt**, 8. December. Vom 16.—31. December dieses Jahres bleibt die hiesige Sparcasse des vorzunehmenden Jahresabschlusses halber in der Weise geschlossen, daß während dieser Zeit Einlagen auf bereits bestehende Einlagebücher nicht angenommen und Rückzahlungen auf solche nicht geleistet, Einlagen aber auf neuanzufertigende Einlagebücher auch während dieser Zeit expedirt werden. — Auf Beschluß des Schulvorstandes findet auch dieses Jahr eine Christbescheerung armer und würdiger Schulkinder am 1. Weihnachtsfeiertage in der Aula der 2. Schule unter Leitung des Herrn Schuldirectors Dünnebier statt.

* **Zwickau**, 10. December. Der gestrige Tag war ein doppelter Festtag für unsere Stadt. Es galt die in allen hiesigen evangelischen Kirchen erfolgte Feier des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs, wie die Weihe der Katharinenkirche, der in Stein gefügten Urkunde [illegible] Sinnes aus altersgrauen Zeiten, der stummen und doch so beredten Zeugin alles dessen, was seit ihrem Entstehen bis jetzt unsere Bürgerschaft betrübte und bedrängte, erhob und erfreute. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadtkirchen bewegte sich früh 9 Uhr unter Vorantritt eines Posaunenchors der Festzug vom Rathhause nach der Katharinenkirche, vor deren Hauptportal Tannenbäume aufgestellt waren. Oberconsistorialrath Lotichius aus Dresden als Vertreter des Evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, Superintendent Meyer und Pfarrer Müller eröffneten den Zug, dann folgte die Geistlichkeit, Kircheninspection, die Kirchenvorstände der Stadt, Rath und Stadtverordnete, die betheiligten Gewerken mit Baurath Dr. Mothes an der Spitze, und zahlreiche Gemeindemitglieder. Der Gottesdienst begann mit dem Gesang: „Allein, Gott in der Höh' sei Ehr'". In beredten Worten hielt Superintendent Meyer die Weihrede, wobei er das Gotteshaus, Orgel, Glocken, Altar, Kanzel, Taufstein, heilige Gefäße u. s. w. weihte. Darauf brachte Oberconsistorialrath Lotichius in warmen Worten die Grüße des Evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, dessen Anerkennung für den Bau und den Opfersinn der Gemeinde er aussprach. Diakonus Gast hielt die Collecta, Pfarrer Müller hielt die Festpredigt über Matthäi Cap. 3 Vers 1 fg., in der er den Dank für Superintendent Meyer, welcher zuerst den Reparaturbau angeregt und lebhaft gefördert hat, für die Kircheninspection, den Kirchenvorstand, den Bauleiter Baurath Dr. Mothes, die Gewerken, die Gemeinde und vor Allem Gott darbrachte. Der Gottesdienst endete mit Gesang des Verses: „Nun danket Alle Gott". Nachmittags 2 Uhr fand unter reger Theilnahme im „Badegarten" ein Festmahl, Nachmittags 5 Uhr — ohne Entgeld — eine Kirchenmusikaufführung des Kirchenchors zu St. Katharinen statt, wobei Chöre von Mendelssohn, Rheinthaler, Jadassohn, Göhler, Sologesänge und Orgelsätze von Händel, Mendelssohn und Staade abwechselten. Abends 8 Uhr wurde im Badegarten ein Parochialabend abgehalten. Pfarrer Müller, Diakonus Gast u. A. hielten Ansprachen, wobei auch der Gustav-Adolf-Feier gedacht wurde. Der Kirchenchor zu St. Katharinen trug Gesänge vor.

‡‡ **Falkenstein**, 9. December. Des Kindes Schutzengel. Diesen Ausspruch kann man anwenden bei einem heute Nachmittag hier stattgefundenen Unfall. In der König-Albertstraße wurde das vierjährige Söhnchen des Fleischers L. Meißner von einem zweispännigen Geschirr überfahren. Während die Pferde das zum Fallen gekommene Kind mit den Hufen nicht berührten, gingen jedoch die Räder über die Beine — ohne jedoch dem Kinde irgend welche nennenswerthe Verletzungen zuzufügen. Die Stellen, welche von den Rädern berührt worden, zeigten nur eine leichte Schwellung.

‡‡ **Falkenstein**, 9. December. Während in unserer Umgegend in früheren Jahren vornehmlich die Landwirthschaft vertreten war, muß dieselbe in neuerer Zeit immer mehr der Industrie weichen. In fast sämmtlichen Ortschaften unseres Amtsgerichtsbezirks ist in dem letzten Jahre die Schiffchenstickerei eingeführt worden und unausgesetzt werden neue Maschinen aufgestellt. Das in der Schiffchenstickerei-Industrie angelegte Capital beträgt bereits viele Hunderttausende. Es ist unter diesen Umständen nur lebhaft zu wünschen, daß die Mode der Stickerei bald bleibt, damit die gewagten Unternehmungen von Nutzen begleitet sind.

-m- **Oelsnitz i. Vogtl.**, 9. December. Dem hiesigen Kaufmann Paul Hentschel, welcher am 24. Juli d. J. einen Schulknaben Namens Hammerschmidt mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens aus der weißen Elster rettete, ist vom königl. Ministerium des Innern die silberne Lebensrettungs-Medaille mit der Befugniß zum Tragen am weißen Bande verliehen worden. Herr Bürgermeister Heppe überreichte am Sonnabend Nachmittag in feierlicher Weise diese Medaille — als erste Auszeichnung dieser Art in der Stadt und im weiteren Umkreise.

Zscheila, 9. December. Hier wurde vorgestern der Soldat Schulze verhaftet. Derselbe war schon seit längerer Zeit aus seiner Garnison Döbeln entwichen und wurde steckbrieflich verfolgt. Schulze hatte sich in einer Feime versteckt und dort genächtigt. Bei der vorgenommenen nächtlichen Suche wurde der fahnenflüchtige Soldat entdeckt. Er war körperlich und in der Kleidung sehr heruntergekommen.

Gottleuba, 9. December. Gestern Abend ereignete sich in der Fischermühle oberhalb hiesiger Stadt ein schrecklicher Unglücksfall. Die einzige Tochter der verw. König aus Neundorf war als Dienstmädchen in der genannten Mühle thätig. Dieselbe vertrieb sich nach dem Abendessen durch Spiel mit einer anderen Magd die Zeit. Bei dem gegenseitigen Haschen sprang die König in den unteren Raum der Mühle und gerieth in das große Räderwerk. Die anderen warteten auf ihr Wiederkommen — bis auf einmal die Mühle stillstand. Man fand die König zermalmt im Räderwerk hängen. Mit einer Winde mußte man das große Triebrad erst in die Höhe winden, um die Leiche von dem Rade zu befreien.

* **Großenhain**, 9. December. Der 300. Geburtstag König Gustav Adolfs wird auch hier festlich begangen. Gestern fand in der Realschule eine Feier statt, bei welcher Director Dr. Schuberth und Oberlehrer Dr. Gehre Ansprachen an die Schüler hielten. Heute wurde ein Festgottesdienst gehalten, der sehr stark besucht war. Morgen wird man in der Bürgerschule des Tages gedenken; außerdem werden der Gewerbeverein und der Gustav Adolf-Verein Montag Abend gemeinsam eine größere Feier veranstalten, bei welcher Realschuloberlehrer Dr. Künstler die Festrede halten und Oberlehrer Dr. Gehre über die Bedeutung und die Wirksamkeit des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung sprechen wird.

B. **Pirna**, 9. December. Zu unserem „großen Krach" gesellt sich nun auch noch ein kleiner, indem die seiner Zeit mit viel Geschrei gegründete Genossenschafts-Druckerei, welche die deutsch-freisinnige „Tagespost" — Eugen Richter'scher Couleur — zur Ausgabe bringt, mit ihrem Latein zu Ende ist. Goldene Tantième-Berge hatte man den Genossenschaftern versprochen; ein „bleierner" Druck machte sich aber bald geltend, so daß in der jetzt abgehaltenen Generalversammlung für den schleunigen Verkauf der Druckerei und des Blattes eingetreten wurde. Im Vordergrunde der genannten Genossenschaft steht der sich schon lange an der Spitze der hiesigen deutschfreisinnigen Agitation befindende Steinbruchsbesitzer Lohse, welcher gleichzeitig auch dem Aufsichtsrath der verkrachten „Vereinsbank" angehört. Da nun in dieser Beziehung Verwechslungen vorkamen, hat sich der Reichstagsabgeordnete unseres Pirnaer Wahlkreises, Mörtelfabrikant Lotze-Dresden, zu einer Erklärung im hiesigen „Anzeiger" veranlaßt gesehen.

Σ. **Dresden**, 9. December. Die Ueberschüsse der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel ꝛc. gelangten zum größten Theil gestern und vorgestern an die von dem Comité bedachten Vereine. So erhielt die Kinderheilanstalt 500 ℳ, das Pestalozzistift 300 ℳ und das Stadtirren- und Siechenhaus 300 ℳ. Im letzteren Falle wurden 150 ℳ der an der Anstalt bestehenden Wettins-Stiftung und 150 ℳ der Geschenkcasse überwiesen, welche beide dazu bestimmt sind, den armen Pfleglingen besondere Genüsse zu bereiten. — Wie das Landes-Medicinal-Collegium bekannt giebt, finden am 28. und 29. d. M. die Prüfungen der in der königlichen Frauenklinik unterrichteten Schülerinnen der Hebammenkunst statt. — Die allgemeine Armeeabtheilung des Kriegsministeriums macht darauf aufmerksam, daß im Monat Januar die neue Rangliste der königlich sächsischen Armee erscheint. Bei dem Erscheinen des Buches kostet dasselbe 3 ℳ 25 ₰, während in der Vorausbezahlung sich dasselbe auf 2 ℳ 50 ₰ stellt. — Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage findet Montag, den 24. December, kein Viehmarkt hier statt, während die beiden Donnerstagsmärkte unmittelbar vor und nach den Feiertagen zur Ermöglichung der Viehzufuhr auf die Freitage, den 21. und 28. December, verschoben und damit zugleich Großviehmärkte verbunden werden. — Ein mit allen Mitteln äußerlichen und innerlichen Aus- und Aufputzes hergestelltes Gebäude sollte in dem neuen Theile von Dresden, in Johannstadt, entstehen. Dasselbe, den stolzen Namen „Fürstenhaus" tragend, wurde von einem „Strohmann" erbaut, während die Geldinstitute und Hypothekarier vorläufig ungenannt blieben. Plötzlich, als die meisten der Lieferanten und Handwerker ihre Arbeiten beendigt hatten, wurden dem „Erbauer" die weiteren Geldmittel entzogen. Schon glaubten die „Geldhergeber", daß sie im Versteigerungstermin ein billiges Haus erlangen würden, als plötzlich die Gläubiger zusammentraten, einen Vertreter-Ausschuß einsetzten und nunmehr der Bau unter Leitung eines tüchtigen Architekten zu Ende führen lassen. Auf diese Weise hoffen die Lieferanten und Handwerker, daß sie ihr Geld retten werden. — Heute herrschte während des ganzen Tages ein so starker Nebel, daß während einzelner Stunden des Tages der Verkehr ungemein erschwert wurde. Während der Mittagszeit konnte man thatsächlich nicht drei Schritte weit sehen und die dem Passanten Entgegenkommenden tauchten urplötzlich wie aus einer Zauberwolke auf, um sofort wieder in der grauen Dunstmasse zu verschwinden. Die Sonnenscheibe konnte über die wallenden Nebel keine Macht gewinnen und zeigte sich nur ab und zu in rothgelbem Schein.

Königl. Sächs. Militair-Verein 106er.

§ **Leipzig**, 10. December. Am Sonnabend Abend eröffnete der Königl. Sächs. Militair-Verein 106er seine Wintervergnügungen mit einem Familienabend im Kaisersaale der Centralhalle. Durch alle diese Veranstaltungen des Vereins weht ein frischer, fröhlicher Zug, gewürzt durch echte Kameradschaft und Freundschaft. Man fühlt sich sofort heimisch und glaubt eine Familienfestlichkeit mit zu machen. Der Vorsitzende des Vereins Herr Brehme sprach ein herzliches Willkommen und hielt im Anschluß einen Vortrag über Nordseebäder, speciell über das Nordseebad Juist, wofür er reichen Beifall erntete. Herr Verwaltungsinspector Ebner dankte Herrn Brehme in gebundener Rede für den interessanten Vortrag und ließ den Dank in einem Hoch auf Herrn Brehme ausklingen, in das die Anwesenden freudig einstimmten. Herr Degen, Mitglied des Stadttheaters, brachte einige seiner schönen Lieder in allbekannter Weise zu Gehör. Die Technik und die außerordentliche stimmliche Begabung dieses Herrn wurde auch von den Festtheilnehmern aufs Neue anerkannt, so daß Herr Degen durch den rauschenden Applaus veranlaßt wurde, immer neue Lieder zu bieten. Auch Herr Fischer, der bei festlichen Gelegenheiten des Vereins schon öfter durch seine ernsten und heiteren Declamationen die Anwesenden erfreut hat, mußte dem Drängen nachgeben und immer mehr aus seinem reichen Repertoire zum Vortrag bringen. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die Festtheilnehmer noch bis spät zusammen. Am anderen Tage wurde als Nachfeier noch ein gemeinsamer Spaziergang nach Gohlis unternommen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 8. December. Unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs im wiederholten Rückfalle hatte sich der am 23. October 1844 geborene Commissionair Hugo Feller aus Geringswalde zu verantworten. Feller ist gelernter Landwirth, war dann längere Zeit Güterverwalter und hat sich schließlich als Bierverleger und Commissionair seinen Lebensunterhalt erworben. Mit dem Strafgesetze ist er bereits mehrfach in Conflict gerathen. 1877 wurde er vom Landgericht Zwickau wegen Betrugs zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, 1884 erkannte das Amtsgericht Frankfurt am Main wegen gleichen Vergehens auf 7 Tage Gefängniß und 1887 das Landgericht Naumburg abermals wegen Betrugs auf 6 Monate Gefängniß. Im gegenwärtigen Falle handelte es sich um die Fälschung einer Depesche zur Herbeiführung eines Tauschgeschäftes. Der Gastwirth S. in Poppitz bei Rochlitz hatte seinen Gasthof verkauft und auf den Kaufpreis auch zwei Häuser in Taucha mit annehmen müssen, die er gerne wieder verkaufen oder vertauschen wollte. Durch Vermittelung Feller's trat er deswegen mit dem Besitzer des Gasthofs zum Palmgarten in Limbach bei Chemnitz, W., in Unterhandlung. W. versprach Feller und dessen Compagnon G. am 16. Mai in einem Revers für seine Thätigkeit eine Vermittelungsgebühr von 500 ℳ, die nach dem Zustandekommen des Tauschvertrags gezahlt werden sollte. Auch S. erklärte sich durch einen Revers bereit, nach Abschluß des Tausches an Feller und G. 300 ℳ zu zahlen. Am 24. Mai wurde auch eine Punctation aufgesetzt, die endgiltige Festsetzung des Vertrages verzögerte sich aber wegen einer Bedingung, die W. hartnäckig aufrecht erhielt, die aber S. schwer erfüllen konnte und nach seiner Correspondenz mit Feller anscheinend auch nicht erfüllen wollte. W. hatte nämlich in der Punctation die Forderung durchgesetzt, daß S. sich verpflichtete, ihm 6500 ℳ Hypothekengelder auf die Tauchaer Häuser zu verschaffen oder selbst zu gewähren. Diese Bedingung sollte auch in den Vertrag aufgenommen werden, und an dieser Forderung drohte das ganze Geschäft zu scheitern, da es S. und Feller nicht möglich war, das Geld zu beschaffen, und alle Bemühungen Feller's, der auf Veranlassung S.'s wiederholt Versuche gemacht hat, die ominöse Bedingung zu beseitigen, vergeblich gewesen waren. In der Absicht, S.'s Wünsche zu befriedigen, der ihm bereits einen ansehnlichen Vorschuß von mindestens 125 ℳ gewährt hatte, andererseits um sich einen festen Anspruch auf die Maklergebühr zu verschaffen, machte nun Feller folgenden Coup. Auf dem hiesigen Telegraphenamte gab er am 9. Juni, an welchem Tage die Interessenten in Rochlitz zu einer letzten Verhandlung über den Vertrag zusammenkommen wollten, folgende Depesche an sich selbst auf: „Feller, Rochlitz, Restaurant Rathskeller 6500 ℳ betreffend Taucha genehmigt, falls W. eintragen läßt, sonst statutwidrig. Frande, Rendant." Diese Depesche legte Feller in Rochlitz, wo sie ihm sofort nach seiner Ankunft eingehändigt wurde, dem Gasthofsbesitzer W. vor, der an der Echtheit derselben nicht zweifelte und sich nunmehr zur Vollziehung des Vertrages bereit erklärte. Derselbe wurde denn auch noch am selben Tage unter Zuziehung des Rechtsanwalts Dr. K. abgeschlossen und es ließ sich diese Thatsache Feller sofort von dem Rechtsanwalt Dr. K. notariell bestätigen. Glücklicher Weise hatte sich W. den Rücktritt vom Vertrag vorbehalten, so daß der ganze Vertrag rückgängig gemacht werden konnte. Dieser Rücktrittsvorbehalt war aber nach Fassung des Reverses einflußlos auf den Anspruch auf Provision seitens Feller's und G. Ein Gläubiger Feller's hat auch dieselbe sofort nachdem ihm der Anspruch Feller's bekannt geworden, mit Beschlag belegt. G. ist gegen S. auf Zahlung der Provision vorgegangen und bei dieser Gelegenheit kam auch die Depeschenfälschung an den Tag. In der Hauptverhandlung stellte Feller sich als den unschuldigsten Menschen von der Welt hin. Er gab zwar die Fälschung der Depesche zu, stellte dieselbe aber als ganz harmlos und aus Leichtsinn, nicht aber zur Erlangung eines Vermögensvortheils verübt hin. Mit dieser schönen Entschuldigung hatte er jedoch kein Glück. Durch die eingehende Beweisaufnahme wurde die Anklage völlig erwiesen und Feller daher unter Annahme mildernder Umstände und unter Anrechnung 1 Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu zehn Monaten Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Vermischtes.

= **Stuttgart**, 9. December. Die Zahl der bei der hiesigen Elektricitätsanstalt fest bestellten Glühlampen beträgt jetzt bereits 10 000; nicht eingerechnet sind die staatlichen und städtischen öffentlichen Gebäude.

= **München**, 8. December. Das Militairbezirksgericht hat den Secondelieutenant und Bataillonsadjutanten v. May (Königl. 2. Inf.-Reg.), der ihm dienstlich anvertraute Gelder unterschlagen, bei Untergebenen Geld geborgt hatte und schließlich flüchtig wurde, zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängniß und zur Entfernung aus dem Heere verurtheilt.

= **Rom**, 8. December. Eine Privatnachricht meldet uns: Folgende Städte und Dörfer sind bei dem jüngsten Erdbeben in Italien gänzlich oder theilweise zerstört worden: Bagnara, Palmi, Sant' Eufemia, San Procopio, Sinopoli, Seminara, Melinucci, Plati, Santa Cristina und Cosoleto, außerdem noch 10—15 kleinere Dörfer. Ueber 2000 Häuser sind unbewohnbar oder vernichtet, 40 000 Personen obdachlos, über 500 Personen verwundet. Die Zahl der Todten beträgt bisher 86. Die materiellen Schäden betragen über 30 Millionen Lire. Außerdem sind schwer beschädigt: Scilla, Oppido, Tresilico, Reggio Calabria, Catona, Gallico, Villa San Giovanni, Valleporto, Gioiosa-Jonica, Messina und Milazzo. Regierung, Bürger, das ganze Italien unterstützen um die Wette, das Unglück ist zu groß, die Noth unbegrenzt.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 11. December 1894:

Neues Theater: Neu einstudirt: **Iphigenie in Aulis.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater: **Madame Sans-Gêne.** Anfang ½8 Uhr.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 10. December. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg, es sei nun sicher, daß Gurko in den Ruhestand tritt und durch den Botschafter Schuwalow ersetzt wird. Der Grund des Rücktritts Gurko's sei der ungemein kühle Empfang in Petersburg. Gurko's schroffes Auftreten gegenüber den Polen, besonders das ungesetzliche Verbot, die Kundgebung des Zaren in polnischer Uebersetzung den Polen zugängig zu machen, habe den Zaren peinlichst berührt.

* **Pest**, 10. December. In der gestern stattgefundenen Conferenz der liberalen Partei wurde die Indemnitäts-Vorlage einstimmig angenommen.

* **Pest**, 10. December, 11 Uhr Vorm. Wie verlautet, ist die kaiserliche Sanction der drei kirchenpolitischen Vorlagen soeben eingetroffen.

* **Semlin**, 10. December. Der Hochverrathsproceß gegen Tschebonatz und Genossen hat heute begonnen. Die Anklage lautet auf vollbrachten Hochverrath durch den geplanten Sturz der regierenden Dynastie.

* **Paris**, 10. December. Kaiser Wilhelm sandte an die Wittwe Lesseps' ein Beileidstelegramm, worin es heißt, die ganze wissenschaftliche Welt trauert mit Ihnen am Grabe eines der größten Geister, welcher die ganze Welt umfaßte. Seien Sie versichert, daß Meine Sympathien in diesem Augenblick mit Ihnen und Ihrer Familie sind. Frau Lesseps dankte sofort telegraphisch.

* **London**, 10. December. Dem „Reuter'schen Bureau" wird heute aus Hiroshima gemeldet: Die erste japanische Armee soll bis Furantsu vorgerückt sein und würde demnächst Feutschou angreifen. Die zweite Armee wird in nächster Zeit gegen Peking vorrücken. Die japanische Regierung verhandelte wegen des Engagements von 800 Trägern für die Armee.

* **London**, 10. December. Dem „Reuter'schen Bureau" wird heute aus Yokohama gemeldet: Die japanischen Siege sind gestern in Tokio mit großer Begeisterung gefeiert worden. — In Hiroshima sind 151 bei Port Arthur verwundete Japaner angekommen.

* **Kopenhagen**, 10. December. Die Königin, welche völlig wiederhergestellt ist, begleitete heute Vormittag die Herzogin von Cumberland nach dem Bahnhofe Gjentofte. — Der Aufenthalt des Kronprinzen in Gmunden wird nur einige Tage dauern.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.